



Botschaft

Datum 10. Oktober 2017

Nr. 28

Anpassung Stadtbusangebot an den neuen Bahnfahrplan 2019 und Ausbau des Morgenangebots

Frau Präsidentin

Sehr geehrte Damen und Herren

Der Stadtrat unterbreitet Ihnen den Bericht und Antrag für ein Bruttokreditbegehren von jährlich 143'000 Franken für die Anpassung des Stadtbusangebots an den neuen Bahnfahrplan 2019 sowie von 42'000 Franken für den Ausbau des Morgenangebots per Fahrplanwechsel am 9. Dezember 2018. An diesem Tag wird im Kanton Thurgau der grösste Fahrplanwechsel seit Einführung des Taktfahrplans 1982 stattfinden. Der Bahnfahrplan auf der Thurtallinie ändert zu diesem Zeitpunkt komplett. Damit die bestehende Anschlussqualität an die Bahn für den Stadtbus gehalten und teilweise verbessert werden kann, ist ein teilweiser Angebotsausbau auf der Linie 3 (Oberwiesen – Bahnhof – Plättli Zoo), Montag – Freitag, sowie auf der Linie 1 (Sonn matt – Bahnhof – Spital – Bühl), samstags, notwendig.

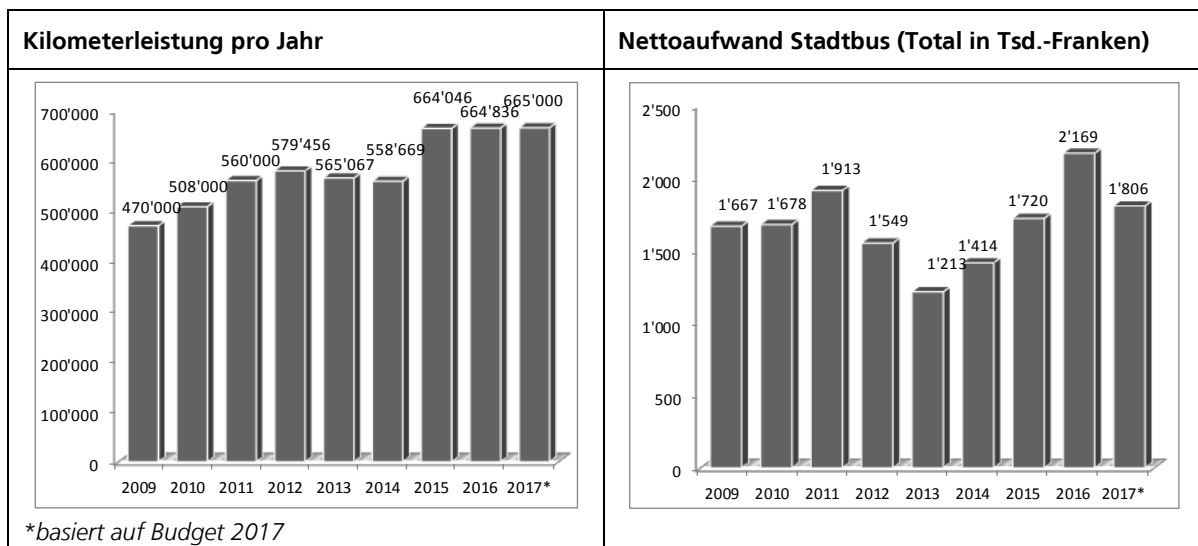
1. Entwicklung Stadtbus Frauenfeld

Die Stadt Frauenfeld hat als eine der ersten mittelgrossen Städte in der Schweiz das Stadtbus-system eingeführt. Die Qualitätsmerkmale und Erfolgsfaktoren des Systems sind ein dichtes Netz, die Durchmesserlinien, der merkbare Takt sowie die guten Umsteigemöglichkeiten zwischen den Bussen und auf den Fernverkehr.

Seit der Einführung des definitiven Stadtbusbetriebs 1981 wurde das Stadtbusnetz laufend weiterentwickelt und hat sich neuen Begebenheiten stetig angepasst.

Meilensteine in der Entwicklung sind das im Jahr 1998 eingeführte System mit den Durchmesserlinien, der Start der Linie 4 „Huben“ im 2001, die Einführung der Linie 5 „Juch bzw. Im Alexander“ im 2009 sowie der Ausbau des Tages- und Abendangebots im Rahmen des Stadtbuskonzepts 2014. Vom letzten Angebotsausbau profitierten in erster Linie die Quartiere entlang der Linie 1 (Sonn matt – Bahnhof – Spital – Bühl) sowie der Linie 2 (Sandbüel – Bahnhof – Flurhof). Aber auch gesamthaft erfuhr der Stadtbusbetrieb aufgrund des Einsatzes von zusätzlichen Bussen eine spürbare Verbesserung.

Die Kilometerleistung ist seit 2009 um 41 Prozent gestiegen und beträgt 2017 rund 665'000 Kilometer. Der jährliche Nettoaufwand für den Stadtbusbetrieb ist im selben Zeitraum, trotz umfangreicher Ausbauten, um 8 Prozent auf knapp über 1.8 Millionen Franken gewachsen. Die Fahrgastzahl stieg von 1.8 Millionen auf rund 2.5 Millionen Fahrgäste pro Jahr (+ 39 %).



Das Defizit von über 2 Millionen Franken im Jahr 2016 ist mit tieferen Auszahlungen des Tarifverbundes Ostwind an den Stadtbus Frauenfeld zu begründen. Mit der Aufhebung der Lokalzone per Dezember 2016 ist aber wieder mit Mehreinnahmen zu rechnen. Damit wird das Defizit im Rahmen der letzten Jahre liegen.

2. Auswirkungen des neuen Bahnfahrplans 2019 auf den Stadtbus Frauenfeld

Per Fahrplanwechsel am 9. Dezember 2018 wird die Durchmesserlinie in Zürich komplett in Betrieb genommen. Dadurch verkürzt sich die Fahrzeit ab Frauenfeld nach Zürich um wenige Minuten. Die Fernverkehrszüge aus Zürich werden neu zu den Minuten .11 und .41 in Frauenfeld ankommen (bisher .16 und .46). Die Abfahrt der Fernverkehrszüge in Richtung Zürich wird neu zu den Minuten .18 und .48 sein (bisher .12 und .42). Neben dem Bahnfahrplan werden auch sämtliche Regionalbuslinien am Bahnhof Frauenfeld neue Ankunfts- und Abfahrtszeiten erhalten. In Frauenfeld entsteht dadurch jeweils zur ¼- und ¾-Stunde ein neuer öV-Knoten mit schlanken Umsteigebeziehungen zwischen Regionalbus und Bahn.

Damit in Frauenfeld ein kompletter öV-Vollknoten mit schlanken Umsteigebeziehungen zwischen sämtlichen öffentlichen Verkehrsmitteln entstehen kann, soll der Stadtbus Frauenfeld ebenfalls in das neue Fahrplansystem eingebunden werden. Einfache Fahrpläne und funktionierende öV-Transportketten sind wichtige Erfolgsfaktoren. Damit dieses Ziel erreicht werden kann, muss der Stadtbusfahrplan dem neuen Bahnfahrplan angepasst werden. Die Abfahrtszeiten der drei Hauptlinien 1, 2 und 3 am Bahnhof sollen neu zu den Minuten .01 / .16 / .31 / .46 sein. Diejenigen der Linie 4 und 5 zu den Minuten .20 und .50. Mit diesen Zeiten passt der Stadtbus in das neue Korsett der übergeordneten Bahn- und Busfahrpläne.

Vernehmlassung des Fahrplans 2019

Die Fahrplanentwürfe 2019, mit den oben beschriebenen Abfahrtszeiten am Bahnhof und geplanten Ausbauten, wurden in der Fachkommission Verkehr und Mobilität an zwei Sitzungen diskutiert. Der vorgeschlagene Fahrplan wurde als zielführend beurteilt. Zudem wurden die Fahrplanentwürfe über den Sommer 2017 in die öffentliche Vernehmlassung gegeben. Insgesamt nahmen 15 Parteien, Institutionen und Private dazu Stellung. Der vorgeschlagene Fahrplan wird grundsätzlich begrüsst. Hauptthemen bei den Eingaben sind die Umsteigezeiten am Bahnhof Frauenfeld sowie die Linienführung im Bereich Huben (Verknüpfung Linien 1 und 4, Linie 41). Teilweise wurde das Kundenbedürfnis beim vorgeschlagenen Ausbau am Morgen hinterfragt. Der Bericht zur Vernehmlassung kann unter www.frauenfeld.ch/stadtbus eingesehen werden.

Benötigte Fahrplanausbauten

Der in der Vernehmlassung vorgeschlagene Fahrplan ist mit einer Erhöhung des Bruttokredites für den Stadtbus verbunden. In den Nebenverkehrszeiten sind die Taktlücken auf der Linie 1 (Sonnmatt - Bahnhof - Spital - Bühl) am Samstagvormittag und der Linie 3 (Oberwiesen - Bahnhof - Plättli Zoo), Montag bis Freitag von 9 bis 11.30 Uhr resp. 14.00 bis 16.30 Uhr so-

wie samstags auf dem Ast Plättli Zoo zum ¼-h Takt zu schliessen. Ohne diesen Fahrplanausbau wären zu den genannten Zeiten auf diesen Linien schlanke Anschlüsse nur auf die Bahn oder von der Bahn möglich. In die andere Richtung wären die Umsteigezeiten zwischen Bus und Fernverkehr von bzw. nach Zürich 19 Minuten. Anschlüsse in beide Richtungen sind busumlauftechnisch auf den kurzen Linienästen Sonnmatt, Oberwiesen und Plättli Zoo im ½-h Takt nicht mehr, beziehungsweise nur mit ineffizienten Standzeiten am Linienende möglich. Gegenüber heute würde diese Konstellation eine deutliche Verschlechterung des Angebots darstellen.

Die neuen An- und Abfahrtszeiten der Fernverkehrszüge ermöglichen es, die Fahrpläne der Rundkurse (Linien 21, 23, 31 und 41) am Abend und sonntags zu optimieren. Mit dem neuen Fahrplan können die Linienumläufe verlängert bzw. die knappen Bahnanschlüsse der Linie 41 entspannt werden. Dank diesen Möglichkeiten soll neu die Linie 31 das Wohngebiet entlang der Breitenstrasse bis zum Kreisel Langdorfstrasse erschliessen. Damit erhält dieses Wohngebiet neu in den Abendstunden ebenfalls ein Stadtbusangebot.

Weiter können auch die Fahrpläne der im ½-h Takt verkehrenden Linien 4 „Huben“ und 5 „Im Alexander“ verbessert werden. Bisher sind die Fahrpläne dieser beiden Linien auf die Pendlerströme ausgerichtet. Am Morgen bieten sie Anschlüsse auf die Fernverkehrszüge nach Zürich, am Nachmittag von den Fernverkehrszügen. Dadurch verkehrt die Linie nicht den ganzen Tag zu den gleichen Zeiten und nachmittags entsteht ein Taktbruch. Neu haben die beiden Linien den ganzen Tag dieselben Abfahrtszeiten. Die Massnahmen bei den Linien 4 und 5 haben keine Mehrkosten zur Folge.

Aufgrund der besseren Anschlussmöglichkeiten bei den Rundkursen, sollen diese am Samstag neu bereits ab 18.30 Uhr statt 20 Uhr verkehren. Die getätigten Nachfrageanalysen zeigen, dass die Frequenzen samstags ab 18 Uhr deutlich nachlassen. Damit können schon früher Fahrzeuge aus dem Verkehr genommen und Kosten eingespart werden.

Dank diesen Massnahmen und den kürzeren Fahrzeiten der Bahn nach Zürich verkürzt sich die Reisezeit nach Zürich aus den meisten Frauenfelder Quartieren um rund acht Minuten.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass der neue Bahnfahrplan die Chance für einen optimierten öV-Knoten Frauenfeld bietet. Jedoch sind auf den kurzen Linienästen (Oberwiesen, Plättli Zoo und Sonnmatt) Angebotsausbauten notwendig, um die bestehende Qualität zu halten. Auf den langen Linienästen 4 und 5 sind dank der neuen Fahrplanstruktur

Verbesserungen ohne Kostenfolgen möglich. Der Fachbericht mit weiteren Erläuterungen (INFRAS AG „Stadtbus Frauenfeld Konzept 2019“ vom 22. Mai 2017) kann auf www.frauenfeld.ch/stadtbus eingesehen werden.

3. Randstundenangebot morgens und abends

Heute, wie auch mit der neuen Fahrplanstruktur, bestehen auf beinahe sämtlichen Fernverkehrszügen von oder nach Zürich Umsteigemöglichkeiten vom bzw. zum Stadtbus. Abends ab 22 Uhr übernimmt diese Aufgabe das Nachttaxi im Auftrag des Stadtbusses Frauenfeld. Dieses bringt halbstündlich Fahrgäste ab dem Bahnhofplatz bis vor die Haustüre. Der Fahrplan des Nachttaxis ist auf den Fernverkehr abgestimmt und Fahrten sind ohne Vorreservation möglich. Im Linienbetrieb sind einzig die Siedlungsgebiete entlang der im Stundentakt verkehrenden PostAuto-Linien bis Mitternacht erschlossen (Eisenwerk-/Thurstrasse, Zürcherstrasse Ost, Thundorferstrasse). Während der Vernehmlassung zum Fahrplan 2019 gingen nur wenige Forderungen zum Abendangebot ein. Ein Ausbau des Abendangebots bis Mitternacht mit Linienkursen, auf Basis der bestehenden vier Abendrundkurse, hätte einen zusätzlichen Nettoaufwand von rund 140'000 Franken zur Folge. Die im Herbst 2018 stattfindende Kundenzufriedenheitsumfrage des Tarifverbundes Ostwind soll weitere Erkenntnisse zum Bedarf an Abend- und Nachtverbindungen bringen. Aufgrund dieser Analysen ist ein bedarfsgerechter Ausbau später zu prüfen.

Einzig der Fernverkehrszug ab Frauenfeld um 5.42 Uhr (mit dem Fahrplan 2019 um 5.48 Uhr) kann heute mit dem Stadtbusangebot nicht erreicht werden. Diese Schnellzugverbindung wird von Pendlern in Richtung Zürich sowie Reisenden zum Flughafen (Abflugwelle 7 Uhr) rege genutzt. Deshalb soll ab dem Fahrplanwechsel im Dezember 2018 diese Lücke in der öV-Transportkette geschlossen werden. Ab den nachfragestärksten Linienästen Sonnmatt, Kantonsspital, Sandbüel (ab Schönenhof), Flurhof und Plättli Zoo sollen neu von Montag bis Freitag die Anschlüsse an den ersten Fernverkehrszug in Richtung Zürich hergestellt werden. Diese Massnahme ist unabhängig vom neuen Bahnfahrplan 2019 realisierbar und ist als Angebotsausbau für Pendler und Reisende zum Flughafen zu verstehen.

Aufgrund der dargestellten Situation soll am Morgen der fehlende Anschluss an den ersten Fernverkehrszug hergestellt werden. Das Abendangebot wird jedoch in der heutigen Form belassen.

4. Aufwand für die Schliessung der Taktlücken und Anschluss an die ersten Züge

Die unter Kapitel 2 und 3 beschriebenen Angebotsausbauten können mit den bestehenden zwölf Bussen abgedeckt werden. Es ist jedoch eine Erweiterung der Dienstplanstunden notwendig, welche Bruttokosten zur Folge haben. Dabei wird nachfolgend zwischen den Angebotsausbauten aufgrund des geänderten Bahnfahrplans 2019 und des Angebotsausbaus am Morgen unterschieden. Die beiden Angebote sind unabhängig voneinander realisierbar.

Angebotsausbau aufgrund geänderten Bahnfahrplans 2019		
Ausbau	Veränderung Betriebsstunden pro Jahr (h)	Bruttoaufwand pro Jahr (CHF)
Schliessen der Taktlücken Linie 3	1'530	122'400
Schliessen der Taktlücken Linie 1 (Sa-Morgen)	260	20'800
Erschliessung Breitenstrasse am Abend	0 (nur Kilometerkosten)	15'000
Früherer Beginn Rundkursangebot Samstag	-180	-15'000
Total	1'610	143'200

Angebotsausbau am Morgen Montag - Freitag		
Ausbau	Veränderung Betriebsstunden pro Jahr (h)	Bruttoaufwand pro Jahr (CHF)
Morgenangebot Mo-Fr	520	41'600
Total	520	41'600

Wie bei der Umsetzung des Stadtbuskonzepts 2014 werden die Bruttokredite für systembedingte Ausbauten und einem Ausbau des Randstundenangebots unabhängig voneinander beantragt.

Die systembedingten Angebotsausbauten aufgrund des geänderten Bahnfahrplans 2019 sind aus Sicht des Stadtrates zwingend notwendig, um die Qualität und Erfolgsfaktoren des Stadtbusses Fahrplans aufrechtzuerhalten. Die Schliessung der Taktlücken hilft, das bestehende System zu vereinfachen und kundenfreundlicher zu gestalten.

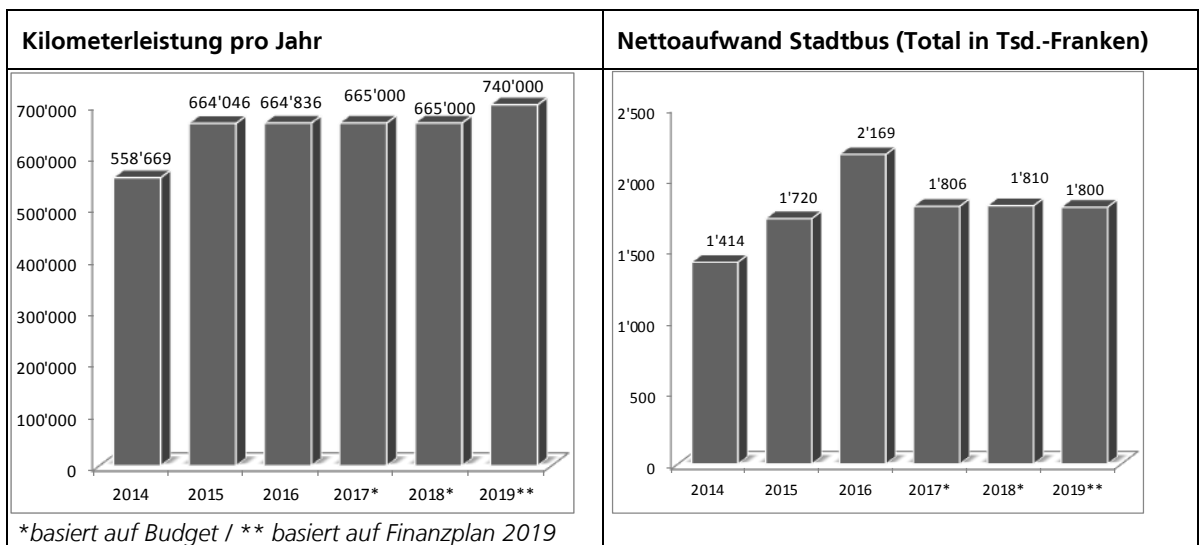
Der Angebotsausbau am Morgen steht nicht im direkten Zusammenhang mit dem Fahrplanwechsel bei der Bahn. Jedoch erachtet es der Stadtrat als wichtigen Mosaikstein, diese Lücke im öV-System der Stadt Frauenfeld zu schliessen.

5. Nutzen, Erträge und Finanzierung

Wie verschiedene Studien zu Nachfrageelastizitäten zeigen, hat die Erhöhung des Taktintervalls einen positiven Einfluss auf die Frequenzen des öffentlichen Verkehrs. Da es sich bei den vorgeschlagenen Ausbauten um das Schliessen von Taktlücken handelt, ist der tatsächliche Nachfrageeffekt schwierig abzuschätzen. Es ist jedoch von einer positiven Nachfrageentwicklung auszugehen.

Deshalb basiert die Ertragsschätzung für den Fahrplan 2019 auf der Prognose des Tarifverbundes Ostwind, welcher die beschriebenen Angebotsausbauten beim Stadtbus nicht berücksichtigt. Der Tarifverbund rechnet für den Stadtbus Frauenfeld für das Jahr 2019 mit einem Ertrag von 1.97 Millionen Franken. Dies entspricht einer Erhöhung um rund 400'000 Franken gegenüber den für 2017 zu erwartenden Einnahmen. Jedoch fallen im Jahr 2019 die jährlichen Beitragszahlungen an die Stadtbuslinie 5 durch das Allmendcenter weg. Unter dem Strich ist mit den dargestellten Ausbauten für 2019 mit einem praktisch gleichbleibenden Nettoaufwand zu rechnen.

	2017 (Budget) Franken	2019 (Prognose) Franken	Differenz
Betriebskosten	4'115'000	4'300'000	185'000
Weiterer Aufwand	545'000	550'000	5'000
Ertrag Total	2'850'000	3'050'000	200'000
Nettoaufwand	1'810'000	1'800'000	-10'000



Mit den Prognosedaten für das Jahr 2019 liegt der Kostendeckungsgrad beim Stadtbus leicht über 60 Prozent und damit deutlich über den politisch mehrfach geforderten 50 Prozent.

6. Kompetenzen, Umsetzung und weitere Entwicklung

Gemäss Art. 31 Ziff. 1 lit. c GO hat der Gemeinderat für jährlich wiederkehrende Kredite eine Finanzkompetenz von 200'000 Franken. Die beiden Anträge (Anpassung wegen neuem Fahrplan bzw. Morgenangebot) sind voneinander unabhängig (keine Einheit der Materie), womit beide Anträge in der Kompetenz des Gemeinderates liegen. Der Antrag 1 untersteht dem fakultativen Referendum (wiederkehrender Betrag von über 100'000 Franken, Art. 32 GO).

Den definitiven Fahrplan sowie die Linienführung wird der Stadtrat nach Erteilung der Bruttokredite festlegen. Dieser wird sich im Vergleich zu dem in die Vernehmlassung geschickten Fahrplan nur in den noch zu optimierenden Punkten unterscheiden.

Der Stadtrat ist sich bewusst, dass die vorgeschlagenen Anträge nicht genügen, um die angestrebten Ziele aus dem Richtplan und dem Konzept „Mobilität 2030“ zu erreichen. Hierfür wurde eine „Stadtbus Strategie 2030“ ausgearbeitet und in der Fachkommission Verkehr und Mobilität diskutiert. Die Strategie zeigt auf, dass für künftige grössere Angebotsausbauten zusätzliche Fahrzeuge und Infrastrukturausbauten, insbesondere ein neues Depot, notwendig wären. Hierfür werden vertiefte Abklärungen stattfinden. Der Gemeinderat wird zu gegebener Zeit über allfällige Anträge befinden können.

Weiter wird auch an Massnahmen zur Verbesserung des Zugangs zum öffentlichen Verkehr gearbeitet. Die Stadtbus-Verwaltung legt dabei den Fokus auf die Gestaltung der Haltestellen und hat hierfür ein Haltestellenkonzept erarbeitet. Die Haltestellen sollen im Rahmen von Strassensanierungen optimiert werden. Diese Kosten werden jeweils in der laufenden Rechnung budgetiert.

7. Schlussbemerkungen und Anträge

Mit den vorgeschlagenen Ausbauten kann der Stadtbus Frauenfeld seine Angebotsqualität weiter ausbauen und sich optimal an den übergeordneten Fahrplan anpassen. Ein aufeinander abgestimmtes System ist das Qualitätsmerkmal des erfolgreichen öffentlichen Verkehrs in der Schweiz. Die Entwicklung der Fahrgastzahlen beim Stadtbus der letzten Jahre unterstreicht dies deutlich.

Würde die Bruttokrediterhöhung für die Anpassung des Stadtbusfahrplans auf den Bahnfahrplan 2019 abgelehnt, hätten die Siedlungsgebiete entlang der Linie 3 „Oberwiesen – Bahnhof – Plättli Zoo“ sowie die Linie 1 am Samstag, ab dem Fahrplanwechsel im Dezember 2018, ein deutlich schlechteres Angebot als heute.

Die Angebotsausbauten am Morgen dienen dazu, den Fahrgästen des öffentlichen Verkehrs in Frauenfeld ein abgerundetes öV-Angebot bereit zu stellen und so auch entsprechend der „Mobilität 2030“ zu handeln.

Der Stadtrat erachtet es als wichtig, der Bevölkerung und Wirtschaft von Frauenfeld ein auf die übergeordneten Fahrpläne abgestimmtes Stadtbusangebot zur Verfügung zu stellen. Der öffentliche Verkehr gewinnt weiter an Bedeutung und ist ein wichtiger Standortfaktor. Der Stadtrat ist der Überzeugung, dass mit den vorgeschlagenen Massnahmen das Stadtbussystem bedarfsgerecht weiterentwickelt wird.

Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

Aufgrund der Ausführungen stellen wir Ihnen folgende

Anträge:

1. Der Bruttokredit von 143'000 Franken pro Jahr für die Anpassung des Stadtbushfahrplans an den neuen Bahnfahrplan 2019 ab dem 9. Dezember 2018 wird bewilligt.
2. Der Bruttokredit von 42'000 Franken pro Jahr für den Ausbau des Morgenangebots ab dem 9. Dezember 2018 wird bewilligt.

Antrag 1 untersteht dem fakultativen Referendum gemäss Art. 32 GO.

- - -

Die Vorlage geht an das Präsidium des Gemeinderates mit der Einladung, das Geschäft der zuständigen Geschäftsprüfungskommission zur Vorberatung, Berichterstattung und Antragstellung im Gemeinderat zuzuweisen.

Frauenfeld, 10. Oktober 2017

NAMENS DES STADTRATES FRAUENFELD
Der Stadtpräsident Der Stadtschreiber